

### „Eigene Verantwortung“

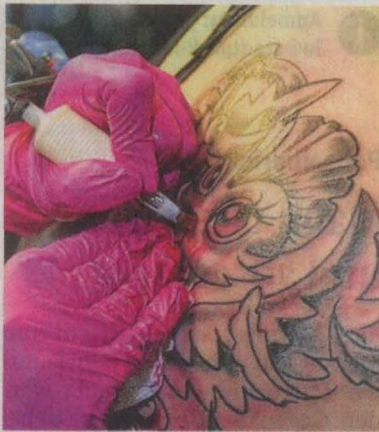
Bei der Auftaktveranstaltung am Donnerstag, 18. Oktober, referiert Prof. Edgar Dippel, Chefarzt der Hautklinik, zum Thema „Freiheit und Verantwortung hautnah“. Dies könnte auch junge Leute interessieren, die ins Sonnenstudio gehen oder sich Tattoos in die Haut stechen lassen, hofft Alt-Dekan Dr. Friedhelm Borggrefe. Am Donnerstag, 25. Oktober, beleuchtet Prof. Ralf Zahn, Chefarzt der Medizinischen Klinik B, das „Lebenszentrum Herz“.

Um das Leben mit Demenz geht es am Donnerstag, 8. November, bei Prof. Armin Grau, Chefarzt der Neurologischen Klinik. Dazu ist auch das Theaterstück „Dachstube“ zu sehen, eine Produktion des Schauspielers und Seelsorgers Thomas Borggrefe. Es handelt von einem Dirigenten, der in seiner Erinnerung sucht und immer wieder durch die Musik unterstützt wird. Über die Brustkrebs-erkrankung spricht Prof. Wolfgang Weikel, Chefarzt der Frauenklinik, am 15. November. Alle Veranstaltungen beginnen um 18 Uhr.

Schüler des Max-Planck-Gymnasiums geben an drei der Vortragsabende eine Hinführung zur jeweiligen Thematik. „Bei den Themen wie Haut und Herz bieten sich metaphorische Zugänge an“, erklärte Schulleiter Bernd Beutel. „Etwas durch die Begriffe ‚Das geht unter die Haut‘, oder ‚Das liegt mir am Herzen‘“. Jeweils sonntags um 10 Uhr finden spezielle Gottesdienste zu den Themen in der Friedenskirche statt: am 21. und 28. Oktober sowie am 11. und 18. November. *cmh*



Infos unter [www.kulturkirche-ludwigshafen.de](http://www.kulturkirche-ludwigshafen.de)



Auch um Tätowierungen geht es bei den Gesundheitstagen. BILD: DPA

22 | MANNHEIMER  
MORGEN

09.10.12

**Friesenheim:** Zweite Gesundheitstage in Friedenskirche

## Haut, Herz und Hirn

Die zweiten Gesundheitstage in der Friedenskirche behandeln vom 18. Oktober bis 18. November vier Themenkomplexe: Haut, Herz, Demenz und Brustkrebs. Die Veranstaltungsreihe des Förderkreises Friedenskirche und der Ökumenischen Sozialstation erfolgt in Kooperation mit dem Klinikum Ludwigshafen und dem Max-Planck-Gymnasium.

„Dieses Jahr haben wir eine andere Zielrichtung als im Vorjahr“, erklärt Dr. Helmuth Morgenthaler vom Förderkreis. In einer erfolgsorientierten Gesellschaft sei wenig Platz für Leid und Krankheit. Licht und Finsternis, Erfolg und Niederlage, Kreuz und Auferstehung gehörten aber zu einem Leben mit Gott.